

Interpellation Nr. 47 (Mai 2025)

25.5205.01

betreffend Interpellation KI beendet das Ächzen über das Krächzen

In der Beantwortung der Interpellation 24.5127.07 vom 8. Mai 2025 kommt der Regierungsrat zum richtigen Schluss, dass Krähen äusserst intelligent und anpassungsfähig sind und ihre Präsenz in Städten zu grossen Herausforderungen führt. Die Basler Krähen haben zwischenzeitlich diese Attribute aufs Trefflichste bewiesen: Nach wie vor benutzen sie die bereitgestellten Bebbisäcke als angerichtete kalte Büffets mit den sehr unappetitlichen Folgen auf den Trottoirs der Stadt. Auch die gutgemeinte Verkürzung der Schnittintervalle für die Baumkronen von vier auf zwei Jahre beeindruckt die lärmige Überpopulation dieser Vogelgattung nicht im Geringsten. Die im Erlenmattquartier installierten Unterflurcontainer haben die erhoffte Reduktion der Population nicht bewirkt, wie man per Augenschein ohne weiteres erkennen kann. Die Bewohnerschaft des Erlenmatt (speziell um den Anne-Frank-Platz) wird täglich bereits im Morgengrauen durch den Lärm dieser Vögel unsanft aus dem Schlaf geholt. Und nicht zuletzt sollen die Glasschäden am neuen Biozentrum von abenteuerlustigen Krähen stammen, die Kieselsteine von Dach herunterwerfen 1).

Nach dem Motto „immer cleverer als die Krähen zu sein“ setzen deutsche Städte seit kurzem erfolgreich Künstliche Intelligenz im Kampf gegen zu viele Krähen ein 2). Registriert das System eine grössere „Krähenaktivität“, indem mehrere Krähen in der Nähe Lärm machen, kommen Krähen-Schreck- und Warnrufe aus Lautsprechern, was die Vögel vertreiben soll. Dabei arbeitet das System mit Algorithmen, die selbstlernend sind. Denn einfach nur aufgenommene Krähen-Warnrufe abzuspielen, würde bei diesen cleveren Vögeln zu einer Gewöhnung führen. Deswegen passt sich das System der jeweiligen Situation an. Auch variiert die KI immer wieder die Töne und ruft auch nicht Vögeln nach, die sich bereits entfernt haben. Eine Firma Ornitec in Schleswig-Holstein vertreibt dieses Abwehrsystem namens BirdAlert.

Der Interpellant bittet die Regierung in diesem Zusammenhang um Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis von den durch Krähen verursachten Glasschäden am neuen Biozentrum?
2. Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass sich die Überpopulation durch die eingeleiteten Massnahmen (wie z.B. regelmässigeres Zurückschneiden der Baumkronen) zurückgebildet hat und sich die Zustände gebessert haben?
3. Ist der Regierungsrat bereit, die Anwendung von KI Systemen zur Abschreckung der Krähen zu prüfen und solche auch einzusetzen?
4. Was sind die Kosten eines solchen KI Einsatzes?

BaZ Artikel vom 5.7.2022

SWR Aktuell vom 27.2.2024, Stadt Ludwigsburg

Lukas Faesch